

Fotografische Aspekte des Hitler-Stalin-Pakts

Arūnas Vyšniauskas

Anstelle einer Einführung

Über die bilateralen Verträge zwischen Deutschland und der Sowjetunion, die am 23. August und 28. September 1939 in Moskau geschlossen wurden, wurde schon viel geschrieben und sie werden immer wieder behandelt. Dies sind diplomatische Ereignisse von globaler Bedeutung, die für lange Zeit das Schicksal vieler Länder bestimmten und die politische Landkarte der europäischen Geographie veränderten. Der erste der genannten Verträge ist der „Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ vom 23. August, der tatsächlich am 24. August nach Mitternacht unterzeichnet wurde. Das zweite politische bilaterale Abkommen, bekannt als „Deutsch-Sowjetischer Grenz- und Freundschaftsvertrag“ vom 28. September, wurde von den gleichen Unterzeichnern beiderseitig am frühen Morgen des 29. September unterschrieben.

Sowohl in den Medien als auch in Geschichtsbüchern und oft in der akademischen Literatur ist es üblich geworden, das Thema des Hitler-Stalin-Pakts mit entsprechenden Fotos zu illustrieren. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fotos falsch datiert und beschrieben werden, das heißt mit dem einen oder anderen falschen Vermerk. Zum Beispiel wird zur Veranschaulichung des Nichtangriffsvertrages vom August 1939 sehr oft die Fotografie vom Moment der nächsten Vertragsunterzeichnung im Kreml fünf Wochen später, das Ende September gemacht wurde, verwendet.

Darüber hinaus sind die Archivinformationen nicht immer zuverlässig. Beispielsweise verfügt das Archiv des Hoover Instituts in USA (*Hoover Institution Archives*) über eine Sammlung einzigartiger Dokumente, Karten und Fotografien, die von einem amerikanischen Geheimdienstoffizier im besetzten Deutschland gesammelt wurden (*William Russel Philp*

collection).¹ Im Archivdepot befinden sich die Fotos in Box 1, deren Titel nur Ribbentrops Moskau-Besuch im August 1939 nennt: *Item 5a. Two photograph albums of Joachim von Ribbentrop's trip to Moscow, 1939 August*. Der deutsche Historiker Jörn Happel, der die Sammlung gesehen hat, schreibt, dass beide Fotoalben tatsächlich ein Durcheinander von Fotos von beiden Besuchen Ribbentrops in Moskau im Jahr 1939 enthalten.²

Unabhängig davon, wie die Kommentare, Interpretationen und historisch-politischen Einschätzungen der weithin verstandenen Verträge der beiden diktatorischen Regime (Hitlers und Stalins) ausfallen, müssen sie sich auf das erhaltene Faktenmaterial der Quellen stützen. Auftretende sachliche Fehler untergraben die Qualität von Veröffentlichungen in der Geschichtswissenschaft und die Verbreitung von Forschungsergebnissen. Auch in Geschichtslehrbüchern für die Schule findet man historische Fotos mit fehlerhaften Zuschreibungen. Daher ist die Aufklärung sachlicher Fehler und die Bereitstellung sachlich zuverlässiger Informationen eine wichtige Aufgabe für Historiker. Wir versuchen in diesem Artikel, die aufgrund von Darstellungsfehlern entstandenen Probleme zu lösen, die im Zusammenhang mit falsch zugeschriebenen fotografischen Illustrationen des Hitler-Stalin-Pakts auftreten können.

Anhand bekannter Fotografien hat der Autor dieses Artikels bestimmte Fragmente in Fotos mit Bildbearbeitungsprogramm markiert und damit die Aufmerksamkeit visuell auf einige Details gelenkt, die helfen, die Nuancen des ikonografischen Materials zu Vergleichszwecken aufzudecken. Im Zuge der Recherche wurden entsprechende Verallgemeinerungen vorgenommen, die nützlich sein sollten, in der historischen Literatur und den Medien häufig vorkommende Zuordnungsfehler von Fotos zukünftig zu vermeiden.

Neu angesehene Nachtaufnahmen von 23/24. August und 28/29. September 1939 in Molotovs Kreml-Kabinett

Es gibt ein Konzentrationsspiel zum Trainieren der Aufmerksamkeit: „Finde die zehn Unterschiede!“. Sein Wesen besteht darin, dass zwei auf

¹ Inventory of the William Russell Philp collection. Finding aid prepared by Hoover Institution Library and Archives Staff. URL: <http://pdf.oac.cdlib.org/pdf/hoover/philp.pdf>.

² Jörn Happel: *Der Ost-Experte: Gustav Hilger – Diplomat im Zeitalter der Extremes*. Paderborn: Ferdinand Schöningh 2018. S. 453–454.

den ersten Blick ähnliche Bilder nebeneinandergestellt werden, in denen sich nur kleine Details unterscheiden. Die Aufgabe des Betrachters (Lesers) ist es, sie wahrzunehmen, die Nicht-Übereinstimmungen beider Bilder festzustellen und eine bestimmte Anzahl von Unterschieden zwischen zwei auf den ersten Blick gleich aussehenden Bildern zu finden. Im oben genannten Fall – insgesamt zehn, aber es gibt auch die Spielvariante mit drei, fünf oder mehr Variationen. Die Fotos, die im Moskauer Kreml am 23/24. August und am 28/29. September 1939 bei den Unterzeichnungszereemonien der deutsch-sowjetischen Verträge gemacht wurden, sind natürlich anders. Diese Unterschiede sind jedoch nicht so signifikant, dass sie sofort gefunden werden können, ohne tiefer nachzuforschen. Gerade deshalb werden in der historischen Literatur oft Fehler illustrativer Art auftreten. Zumal beide Abkommen von denselben Personen am selben Schreibtisch im selben Molotov-Kabinett im Kreml von denselben Personen unterzeichnet wurden: Wjačeslav Molotov (UdSSR) und Joachim von Ribbentrop (Deutsches Reich).

Manche Historiker haben bereits auf die falsche Darstellung der Fotos in der historischen Literatur hingewiesen und verweisen auf einige Unterschiede, die es leicht machen, die Datierung der alten im Kreml mit fünfwöchigem Intervall gemachten Fotografien zu identifizieren. Beispielsweise hat der polnische Historiker Paweł Rokicki auf einige wesentliche Punkte aufmerksam gemacht.³ Am 23. August trug Molotov einen leichten hellen Anzug ohne Weste, am 28. September – einen dunklen Anzug, er hatte damals auch eine Weste unter seiner Anzugsjacke. Ribbentrop unterschied sich in seiner Kleidung für die beiden Vertrags-Zereemonien fast nicht, aber es gab ein wichtiges Detail in einem Kleidungs-Accessoire. Am 23. August ragte sein dekoratives Einstecktuch leicht aus der äußeren Brusttasche seines Sakkos heraus, und am 28. September ragte sein Einstecktuch in bauschiger Faltung ziemlich weit heraus. Darüber hinaus hat der polnische Historiker bemerkt, dass man am 28. September auf den Aufnahmen der Vertrags-Zereemonie beim Schreibtisch den russischen General Boris Šapošnikov und den russischen Diplomaten Aleksandr Škvarcev sowie Ribbentrops Adjutant Richard Schulze sieht. Am 23. August fehlten sie auf den Fotos, die während der Zereemonie der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes gemacht wurden.

³ Paweł Rokicki: Dwie umowy, dwa zdjęcia. In: *Biuletyn IPN „Pamięć.pl”*. 2016, Nr. 7–8 (52–53). S. 67–69.

Auf den Fotos können tatsächlich noch weitere Unterschiede gefunden werden. Nicht nur zehn, sondern zwanzig und noch mehr. Der Autor dieses Artikels hat nach Analyse vieler Fotos die Ergebnisse der Forschung in der folgenden Tabelle zusammengefasst, die 20 wesentliche Unterschiede aufzeigt. Es wurden nicht nur die Kleidung der Teilnehmer, sondern auch die Standorte von Stalin und Ribbentrop, des deutschen Diplomaten Friedrich Gaus und des russischen Diplomaten und Gesprächsdolmetschers Vladimir Pavlov während beider Vertragsschlüsse berücksichtigt. Sie alle nahmen an den Unterzeichnungszeremonien teil, wurden auf den Schnappschüssen der Fotografen am Schreibtisch erfasst, standen aber in beiden Fällen (am 23/24. August und am 28/29. September) in unterschiedlichen Positionen gegenüber dem unterzeichnenden Molotov. Darüber hinaus kann man gewisse Unterschiede sehen, wo Stalin und Molotov gestanden hatten, während Ribbentrop beide oben genannten Verträge unterzeichnete, die durch einen Zeitabstand von fünf Wochen getrennt waren.

Es wurde auch geschaut, welche Personen in den Aufnahmen der Fotografen nur während einer Zeremonie am Schreibtisch festgehalten wurden. Bei der Feststellung der Unterschiede wurde nämlich den fotografischen Momenten der Vertragsunterzeichnung selbst die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurde außerdem bemerkt, welche Details auf dem Schreibtisch während beider Zeremonien zur Unterzeichnung unterschiedlich sind. Zum Vergleich wurde eine Tabelle 1 erstellt, in der die festgestellten Unterschiede systematisiert sind, wobei in der linken Spalte jeder Zeile prägnant die Details der Vertragszeremonie von 23. August stehen und rechts – von 28. September. Untenstehend zeigen wir die Tabelle:

Tabelle 1: Vergleich von Fotos der Unterzeichnungszeremonien der deutsch-sowjetischen Verträge im Jahre 1939 zur Feststellung von Unterschieden

Nr.	Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (23. August 1939)	Deutsch-Sowjetischer Grenz- und Freundschaftsvertrag (28. September 1939)
1.	Molotov in einem hellen Anzug mit Längsstreifen, ohne Weste.	Molotov in einem einfarbig dunklen Anzug, mit Anzugweste in der gleichen Farbe.
2.	Molotov unterschreibt, nachdem er seinen Kneifer abgenommen hat.	Molotov unterschreibt mit seinem Kneifer auf der Nase.
3.	Pavlovs Krawatte ist mit feinen Streifen ornamentiert.	Pavlovs Krawatte ist eine andere, gemustert mit ziemlich breiten Streifen.
4.	Stalin trug eine sehr helle Uniformjacke.	Stalins Uniformjacke war dunkler, mit anderer geometrischer Anordnung der Knöpfe.
5.	In der äußeren Brusttasche von Ribbentrops Jacke steckt ein helles Einstecktuch in klassischer Faltung mit leichter Ausbeulung.	In der äußeren Brusttasche von Ribbentrops Jacke befindet sich ein helles Einstecktuch in festlicher bauschiger Faltung.
6.	Schulenburg band sich eine Krawatte um den Hals.	Schulenburg hat eine Fliege um den Hals.
7.	Schulenburg in dunkel gestreiften Hosen und einer einfarbig dunklen Jacke.	Schulenburg im dunklen Smoking.
8.	Am Schreibtisch fehlt Richard Schulze während der Vertragsunterzeichnung.	Richard Schulze steht während der Vertragsunterzeichnung am Schreibtisch.
9.	Am Schreibtisch fehlt General Boris Šapošnikov während der Vertragsunterzeichnung.	General Boris Šapošnikov steht während der Vertragsunterzeichnung am Schreibtisch.

10.	Am Schreibtisch fehlt Aleksandr Škvarcev während der Vertragsunterzeichnung.	Aleksandr Škvarcev steht während der Vertragsunterzeichnung am Schreibtisch.
11.	Am Schreibtisch fehlt Gustav Adolph von Halem während der Vertragsunterzeichnung durch Ribbentrop.	Gustav Adolph von Halem stand zeitweise beim Schreibtisch neben Schulze während der Vertragsunterzeichnung durch Ribbentrop, was einmalig fotografiert wurde.
12.	Ribbentrop und Stalin stehen aus Sicht des Fotografen auf der linken Seite des unterzeichnenden Molotov.	Ribbentrop (links) und Stalin (rechts) stehen aus Sicht des Fotografen hinter dem unterzeichnenden Molotov.
13.	Während Molotov unterzeichnet, steht Friedrich Gaus aus Sicht des Fotografen auf der linken Seite des Schreibtischs.	Während Molotov unterzeichnet, steht Friedrich Gaus aus Sicht des Fotografen auf der rechten Seite des Schreibtischs.
14.	Während der Unterzeichnung von Ribbentrop stehen Stalin und Molotov auf der linken Seite, in der Ecke neben der Tür.	Stalin und Molotov stehen hinter dem sitzenden Ribbentrop bei dessen Unterzeichnung.
15.	Während der Unterzeichnung von Molotov stand Vladimir Pavlov links aus Sicht des Fotografen.	Während der Unterzeichnung von Molotov stand Vladimir Pavlov rechts aus Sicht des Fotografen.
16.	Sechs Bleistifte im Bleistiftbehälter auf dem Schreibtisch.	Vier Bleistifte im Bleistiftbehälter auf dem Schreibtisch.
17.	Als Ribbentrop unterzeichnete, stand vor ihm auf der Tischkante zwischen zwei Tintenfässern eine dunkle geöffnete Schachtel.	Als Ribbentrop unterzeichnete, war der Platz zwischen den zwei Tintenfässern vor ihm leer.
18.	Während der Unterzeichnung von Molotov standen im Schreibfederhalter zwei Schreibfedern.	Während der Unterzeichnung von Molotov stand im Schreibfederhalter eine Schreibfeder.
19.	Auf dem Schreibtisch wurde, wie auf mehreren	Keines der Fotos zeigt die auf dem Tisch liegende Pravda-Zeitung.

	Fotos zu sehen ist, die wichtigste sowjetische Zeitung „Pravda“ platziert.	
20.	Im Aschenbecher auf dem Schreibtisch befanden sich Papirossistummel.	Der Aschenbecher war leer.

Als nächstes bieten wir kommentierende Einblicke, die durch die Untersuchung und den Vergleich der im Molotov-Kabinett aufgenommenen Fotos entstanden sind. Das Bemerkens und Hervorheben einzelner fotografischer Details dürfen sich nicht nur auf ihre Aufzählung beschränken, wie in Bilderrätseln vom Typ „Finde die Unterschiede!“. Der begrenzte Umfang des Artikels erlaubte es nicht, den Text entscheidend zu erweitern, aber dies könnte in Zukunft auf der Grundlage bereits etablierter Fakten und früherer Forschungsergebnisse erfolgen.

Anmerkungen zu den Unterschieden zwischen den Fotos der Unterzeichnung der Verträge vom 23. August und 28. September 1939

Details im Aussehen der Mitglieder der sowjetischen Seite [Unterschiede 1.–4. in der Tabelle]

Unterschiedliche Anzüge von Molotov

Die Tatsache, dass Molotov am 23. August in einem leichten Anzug ohne Weste und am 28. September in einem dunklen Anzug mit einer Anzugsweste zu sehen ist, wurde bereits von einigen anderen Historikern hervorgehoben. Uns bleibt noch, den Lesern dieses Artikels einige illustrative Fotos zur Verfügung zu stellen. Wir sehen Molotov am 23. August mit einem leichten Anzug (Anhang: Abb. 1; Abb. 2; Abb. 4; Abb. 5; Abb. 6). Am 28. September trug Molotov bereits einen dunklen Anzug (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 11; Abb. 12; Abb. 13). Der 23. August ist immer noch das Ende des Sommers, wenn es warm und sogar heiß genug ist. Molotovs Anzug war an diesem Tag hell und er trug keine Weste. Am 28. September, als die Tage schon kühler waren, trug Molotov eine Weste unter seiner Anzugjacke. Die Weste war so dunkel wie die Jacke und schien ein integraler Bestandteil des Komplettanzuges zu sein.

Molotovs Kneifer

Nehmen wir das weithin bekannte Foto, auf dem Molotov die Vertragsdokumente vom 23. August 1939 unterzeichnet. Hier verdient nicht nur sein heller Anzug Aufmerksamkeit, sondern auch einige andere Details. Eins davon ist, dass Molotov unterschreibt, nachdem er seinen Kneifer, d. h. Brille, die keine Bügel hat und nur auf die Nase geklemmt wird, abgenommen hatte. Auf den Fotos ist sogar zu sehen, dass er diesen Kneifer in der Nähe seiner eigenen linken Hand abgelegt hat (Anhang: Abb. 4; Abb. 5). Dies ist auch auf einem Foto zu sehen, das aus einem anderen Blickwinkel aufgenommen wurde. Wenn wir uns die Fotos der Vertragszeremonie vom 28. September 1939 ansehen, unterzeichnet Molotov bereits mit dem Kneifer auf der Nase (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 11; Abb. 12). Dieses Abnehmen von der Nase in der fatalen Augunacht war nur von kurzer Dauer, nur im Augenblick der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrags. Auf anderen Fotografien vom 23/24. August ist Molotov stehend zu sehen, wie er durch den Kneifer schaut, der aus gerahmten ovalen Brillengläsern besteht. Außerdem trägt Molotov auf dem Foto, das am 24. August 1939 in der Zeitung „Pravda“ und anderen sowjetischen Zeitungen veröffentlicht wurde, nach der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrags mit Stalin, Ribbentrop und Gaus am Schreibtisch auch seinen Kneifer auf der Nase (Anhang: Abb. 1).

Stalins Jacke im Militärschnitt

Da Stalin am 23/24. August eine helle Tunika im Militärschnitt und Molotov auch einen ziemlich leichten Anzug trug, zeigen die Fotos nicht wenig Falten, insbesondere im Bereich der Ärmel. Ribbentrop und alle deutschen Diplomaten auf den damals aufgenommenen Fotos sind in dunklen glattfallenden Jacken zu sehen, die natürlich fester und feierlicher wirken, zumindest zeigen das die Schwarz-Weiß-Fotos.

Wenn wir uns jetzt Stalin auf manchen Fotos ansehen, kam er mit schwarzen Reitstiefeln, in die die Breecheshosen von militärischer Art gesteckt waren, die im Wadenbereich ziemlich weit waren (Anhang: Abb. 3). Das sieht nicht elegant aus und entspricht vielleicht dem diplomatischen Protokoll nicht. Als er schon lange an der Spitze der Macht stand, kleidete sich Stalin jedoch fast immer in diesem Stil. Außerdem kommunizierte er bis zum 23. August 1939 fast nicht mit ausländischen Diplomaten unmittelbar. Jetzt ist bekannt, warum Stalin die speziell für ihn hergestellte

Stiefel so liebte. Denn sie waren so konstruiert, dass sie den höheren Absatz verdeckten, was Stalin natürlich etwas größer erscheinen ließ, als er tatsächlich war. Nachdem er so künstlich „höhergestellt“ wurde, war er immer noch kleiner im Vergleich nicht nur mit dem ziemlich großen Ribbentrop, sondern auch mit dem durchschnittlich großen Molotov, was man auf den Fotos sieht.

Stalin zeigte sich bei den Zeremonien zum Abschluss beider Verträge in seinem gewöhnlichen „Outfit“. Es ist schwierig, Stalin am 23/24. August und am 28/29. September während Vertragsunterzeichnung anhand seiner Kleidung zu unterscheiden. Es scheint, dass es keine Unterschiede in den Schwarz-Weiß-Fotos gibt, aber in der Tat kann man gewisse Kleinigkeiten in seiner Militär-Tunika entdecken. Aus den Memoiren eines deutschen Diplomaten wissen wir, dass Stalins Tunika bei den Verhandlungen über den Abschluss des Vertrags vom 28. September hellbraun war: „sein energisches Gesicht ragte aus der am Hals geschlossenen hellbraunen Jacke“.⁴

Historiker Stephen Kotkin schreibt, dass Stalin gewöhnlich eine Militär-Tunika in Grau oder in Khaki trug.⁵ Die Schwarz-Weiß-Fotos zeigen die exakten Farben nicht, aber am 23/24. August ist die Farbe von Stalins Militär-Tunika merklich heller als auf den Fotos vom 28/29. September. Skeptiker mögen sagen, dass dies aufgrund der nicht sehr guten Qualität der alten Fotos kein ausreichendes Argument sei. Ein deutlicherer Unterschied zwischen den beiden zugeknöpften Militärjacken Stalins ist jedoch in der geometrischen Anordnung der Knöpfe zu erkennen. In beiden Fällen sehen wir zwar fünf ähnliche Knöpfe auf der vertikalen Reihe, jedoch den Unterschied erkennt man beim Vergleich der Anordnung der zusätzlichen Knöpfe, denn die oberen Außentaschen der Jacke hatten auch je einen Knopf auf Brusthöhe.

Verbindet man also den zweiten und dritten Knopf der vertikalen Reihe von oben mit den seitlichen Knöpfen der oberen Außentaschen in den Fotos vom 28/29. September, erhalten wir ein Viereck, fast einer Raute, d. h. einem Rhombus ähnlich (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 11; Abb. 12). Wenn die entsprechenden Knöpfe von Stalins Jacke am 23/24.

⁴ Franz von Sonnleithner: *Als Diplomat im „Führer-Hauptquartier“*. Aus dem Nachlass. München: Langen Müller 1989. S. 98.

⁵ Stephen Kotkin: *Stalin – Waiting for Hitler, 1929–1941*. New York: Penguin Books 2017. S. 2.

August zu einem Viereck verbunden werden, erhalten wir eine andere geometrische Figur, die eher der Form eines Deltas ähnelt (Anhang: Abb. 1; Abb. 2; Abb. 3). Daraus folgt, dass die Positionierung der vier Knöpfe ein Kriterium für die Identifizierung der Fotos ist. Mit der Deltaform der vier Knöpfe wurde Stalin am 23/24. August fotografiert, wenn wir entsprechend als Rhombus verbundene Knöpfe sehen, handelt es sich um den 28/29. September.

Pavlovs Krawatte

Vladimir Pavlov, der junge sowjetische Diplomat, der wegen seiner sehr guten Deutsch- und Englischkenntnisse rasch avancierte, nahm aktiv an beiden Vertragsunterzeichnungszereemonien teil. Er fungierte als Gesprächsdolmetscher während der deutsch-sowjetischen Verhandlungen. Außerdem war er von Stalin beauftragt worden, die auf Deutsch geschriebene Version des Nichtangriffsvertrages zusammen mit dem geheimen Protokoll zu prüfen und eventuelle Abweichungen von der russischen Version zu eliminieren. Es kann sein, dass V. Pavlov seinen neuen Anzug, den er Anfang September 1939 in Berlin gekauft hatte, am 28. September angezogen hat, aber ist es schwierig, dies anhand der Fotos im Vergleich zu den Fotos vom 23. August zu ermitteln. Zumal er in beiden Fällen eine Weste unter seiner Anzugsjacke trug. Auf Schwarz-Weiß-Fotos kann man die Farbe seines Anzugs nicht unterscheiden. Am 28/29. September war Pavlovs Krawatte jedoch anders (Anhang: Abb. 9; Abb. 11), sie war weniger gestreift, und die Verzierung der Krawatte wies erhebliche Unterschiede in der Breite und diagonalen Ausrichtung der Streifen im Vergleich zu Pavlovs Krawatte am 23/24. August auf (Anhang: Abb. 4). Dies hilft, die Zuordnungsfehler der Fotos zu vermeiden.

Details zur Kleidung der deutschen Diplomaten

[Unterschiede 5.–7. in der Tabelle]

Ribbentrops Einstecktuch

Obwohl Ribbentrop im gleichen Stil gekleidet war (dunkle Streifenhosen mit dunkler Jacke aus anderem Material) und in beiden Fällen das goldene Parteiabzeichen der NSDAP mit einem Hakenkreuz auf dem linken Revers seiner Jacke trug, gibt es ein markantes Detail in seinem Outfit. Denn

er hatte ein dekoratives Taschentuch in die äußere Obertasche seiner Jacke gesteckt. Dies war bei beiden Besuchen in Moskau der Fall, aber in der Nacht vom 23. auf den 24. August war es ordentlich gefaltet und ragte wenig aus seiner Brusttasche heraus – auf den Fotos sieht man eine leichte Ausbeulung vor dem Hintergrund einer dunklen Jacke (Anhang: Abb. 1; Abb. 3; Abb. 4; Abb. 5; Abb. 6; Abb. 7; Abb. 8). Am 28/29. September war das Einstecktuch sehr hervorstehend und faltig (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 11; Abb. 12; Abb. 13). In beiden Fällen sieht Ribbentrops Einstecktuch hell aus, aber anscheinend waren die Tücher unterschiedlich, was zu einem deutlich unterschiedlichen Stil ihrer Einfügung führte. Wenn das Seidentuch deutlich dünner und weicher ist, eignet es sich nicht so für jede Faltung wie ein Baumwolltuch. Es scheint, dass Ribbentrop am 23/24. August ein Einstecktuch aus Baumwolle, am 28/29. September aber eines aus Seide benutzt hatte.

Schulenburgs Krawatte und Querbinder

Eine andere bemerkenswerte Sache sind die Accessoires der Kleidung des deutschen Botschafters in Moskau Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg. Bei der Zeremonie am 23. August hatte er eine Krawatte um den Hals (Anhang: Abb. 5; Abb. 6; Abb. 7). Am 28. September kam er mit einem dunklen Querbinder (auf den Fotos sieht man eine schwarze Fliege – Querbinder, Typ Butterfly) am Kragen eines weißen Hemdes (Anhang: Abb. 10; Abb. 13). Was hat ihn bewogen, ein anderes Accessoire zu wählen?

Schulenburgs Smoking statt Streifenhosen und Jacke

Zur Vertragszeremonie hat der deutsche Botschafter Ende September auch andere Kleidung getragen. Am 23/24. August besuchte er den Kreml angekleidet mit einer einfarbig dunklen Jacke und Streifenhosen aus anderem Material als die Jacke (Anhang: Abb. 6). Am 28/29. September kam er mit einem eleganten Anzug, wobei die Hose aus dem gleichen Stoff wie die Jacke gefertigt war (Anhang: Abb. 13). Es scheint, dass der deutsche Botschafter während der Zeremonie Ende September seinen einreihigen Smoking trug. Zum Smoking wird traditionell ein schwarzer Querbinder getragen und Graf von der Schulenburg machte hier keine

Ausnahme. „Krawatte zum Smoking ist ein absolutes No-Go, Fliege ist Pflicht!“ – heißt es bis heute in Mode-Ratgebern für Männer.

Zusätzliche Personen an Molotovs Schreibtisch auf den Fotos der Vertragsunterzeichnungszeremonie vom 28. September

[Unterschiede 8.–11. in der Tabelle: 4 Personen als Unterscheidungsattribute]

Deutsche Diplomaten nahmen an den Unterzeichnungszeremonien beider Verträge teil. Nicht alle von ihnen befanden sich in dem Moment, als Molotov oder Ribbentrop die deutsch-sowjetischen Vertragsdokumente unterschrieben, in der Nähe des Schreibtisches. Es gab jedoch zwei deutsche Diplomaten, die am 28./29. September zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung hinter dem einen oder dem anderen sitzenden Signatar am Schreibtisch standen, aber wir sehen sie auf den Fotos der Unterzeichnungszeremonie des Vertrags am 23. September nicht. Es geht um Ribbentrops Adjutant Richard Schulze und den stellvertretenden Protokollchef des Auswärtigen Amtes Gustav Adolph von Halem. Beide zusammen sieht man während der Ribbentrops Vertragsunterzeichnung am 28./29. September 1939 in einer Fotografie, die Rudolf Ribbentrop veröffentlichte⁶. Es gab auch zwei Personen auf russischer Seite, die fotografiert wurden, wie sie am 28./29. September zum Zeitpunkt der Unterzeichnung hinter Molotovs Schreibtisch standen, aber bei der Unterschriftenzeremonie am 23. August nicht beim Tisch zu sehen waren. Dies sind General Boris Šapošnikov im Militäruniform und der seit Anfang September 1939 amtierende neue sowjetische Botschafter in Berlin, Aleksandr Škvarcev. Wenn wir also auf den Fotos die eine oder andere, oder sogar einige von diesen erwähnten Personen gleichzeitig während der Vertragsunterzeichnung hinter dem Schreibtisch im Kreml stehen sehen, ist als wesentliches Merkmal festzuhalten, dass hier die Zeremonie des „Deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrags“ vom 28. September festgehalten wurde.

⁶ George Martin. Growing up Von Ribbentrop: Nazi monster's son shares unseen photos of jolly family gatherings with Hitler and describes watching his unrepentant father hang at Nuremberg. *MailOnline*, 28 May 2019. URL: <<https://www.dailymail.co.uk/news/article-7077471/Joachim-Von-Ribbentrops-son-shares-unseen-photos-family-gatherings-Hitler.html>>.

Wer stand wo in Molotovs Kabinett?

[Unterschiede 12.–15. in der Tabelle]

Zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung von Molotov am 23/24. August 1939 stand Stalin neben Ribbentrop, aber nicht direkt hinter Molotovs Rücken, sondern auf der Seite, links vom Fotografen. Warum auf allen Fotos mehr Menschen auf der linken Seite des Tisches stehen als auf der rechten Seite, ist leicht zu erklären, wenn man die Position des Schreibtisches berücksichtigt. Die Verhandlungen und die Vertragsunterzeichnung fanden in Molotovs Kabinett statt, das nach Zeugnis von Ribbentrop die Form eines verlängerten Rechtecks hatte. Der Schreibtisch stand nicht in der Mitte des Raumes, sondern parallel zur Querwand, die einen Durchgang zur Eingangstür ließ. Dadurch konnten mehrere Staatsmänner stehend an der Türseite ihren Platz finden. Zumal es auch möglich war, neben der massiven Tür zu stehen. Auf der anderen Seite des Schreibtisches war die Distanz zur Längswand geringer, in der sich ein großes Fenster befand. Der Zwischenraum zwischen dem Schreibtisch und der Längswand mit Fenstern wurde frei gelassen, da es so leichter fiel, sich zu nähern, um den massiven Vorhang des nächstgelegenen Fensters auf- oder zuzuziehen. Eine große Tischlampe stand am Rand des Schreibtisches auf der Fensterseite, ihr Licht sollte so fallen, dass beim Unterschreiben mit der rechten Hand der Schatten der Hand das Blatt des Dokuments weniger verdeckt.

Als Molotov den Vertrag vom 23. August 1939 unterzeichnete, war er von deutschen Diplomaten direkt am Tisch umgeben, Ribbentrop stand weiter entfernt, neben Tür (Anhang: Abb. 5). Die Position der Personen am Tisch hat sich während des gesamten Signiervorgangs möglicherweise geringfügig geändert. Das Unterzeichnungsverfahren nahm ja eine gewisse Zeit in Anspruch, da nicht nur der Vertrag selbst, sondern auch das geheime Zusatzprotokoll unterzeichnet wurde. Außerdem sollten Molotov und Ribbentrop sowohl unter den deutschen als auch unter den russischen Originalen unterschreiben. Darüber hinaus wurde jede mit Tinte gemachte feuchte Signatur mit einer Löschwiege getrocknet, so dass dieser gesamte Vorgang länger dauerte.

Wenn wir den Moment betrachten, als Ribbentrop den Vertrag von 23. August unterzeichnete, kann man auf manchen Fotos Stalin und Molotov nicht direkt sehen. Der Schreibtisch wird von deutschen Diplomaten dominiert. An einem Moment hatte sich der sowjetische Diplomat Pavlov dem unterschreibenden Ribbentrop genähert und eine Löschwiege in die

rechte Hand genommen, um die Unterschrift, die der deutsche Reichsminister der Auswärtigen gerade platziert hatte, zu trocknen⁷.

Während Molotovs Unterzeichnung des Vertrages vom 23. August standen Stalin und Ribbentrop an der Türseite. Alle Fotos zeigen, dass Stalin oder Ribbentrop nicht direkt hinter Molotovs Rücken standen, als der sowjetische Signatar den Vertrag vom 23. August unterzeichnete. Als hingegen Molotov den Vertrag vom 28. September unterzeichnete, standen Ribbentrop und Stalin hinter ihm, was treffender aussieht und oft fehlerhaft zur Illustration des Nichtangriffspaktes in Schulbüchern, Ausstellungen, Zeitschriften, Webportalen und anderswo benutzt wird. Besonders beliebt in diesem Zusammenhang ist ein Foto, wo neben Ribbentrop und Stalin noch der sowjetische General Šapošnikov steht. Es ist jedoch nicht korrekt, mit einem solchen Foto, das Ende September gemacht wurde, den Deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt vom 23. August zu illustrieren.

Unterschiede zwischen Gegenständen auf dem Molotovs Schreibtisch

[Unterschiede 16.–20. in der Tabelle]

Die Zeitung „Pravda“ liegt nur am 23/24. August auf dem Schreibtisch

Auf manchen Fotos von der Vertragsunterzeichnung am 23/24. August fällt auf, dass eine Ausgabe der wichtigsten sowjetischen Tageszeitung, das bolschewistische Parteiblatt „Pravda“ demonstrativ auf den Tisch liegend zu sehen ist (Anhang: Abb. 1; Abb. 2; Abb. 5; Abb. 7). Was bedeutet das? Dies könnte ganz einfach zu erklären sein. Denn wie der Autor von Stalins ausführlicher Biografie, der amerikanische Historiker Stephen Kotkin, schreibt, ist bekannt, dass Stalin häufig gerne aktuelle Dokumente in einer Zeitung aufbewahrte, die in diesem Fall die Funktion

⁷ Entsprechende Fotos kann man online in Bildarchiven von manchen Bildagenturen finden. Zum Beispiel, in *Getty Images: Signing of the Germano-Soviet Non-Agression Pact in Moscow. Ribbentrop signs. (Also seen: Stalin and Molotov), August 23, 1939, USSR - World War II, Washington, National Archives, (Photo by: Photo12/Universal Images Group via Getty Images)*. URL: <https://www.gettyimages.com/detail/news-photo/signing-of-the-germano-soviet-non-aggression-pact-in-moscow-news-photo/535820041>.

eines Ordners erfüllte⁸. Es scheint, dass dies am 23/24. August auf Molotovs Schreibtisch der Fall war. Umso mehr, als auf einem der Fotos deutlich zu sehen ist, dass in dem Papierstapel auf dem Tisch noch weitere Ausgaben der Pravda lagen, die sich durch das Aussehen ihrer Titelseiten aufgrund der darin enthaltenen Fotos unterscheiden. Am 28/29. September gab es noch mehr Dokumente zu unterzeichnen, aber wir sehen die „Pravda“ offensichtlich nicht auf dem Tisch liegen.

Anzahl der Bleistifte im Bleistiftbehälter

Am 23/24. August standen im Bleistiftbehälter auf Molotovs Schreibtisch sechs Bleistifte ganz unterschiedlicher Länge: drei kürzere, drei längere (Anhang: Abb. 1; Abb. 2; Abb. 4; Abb. 5; Abb. 7; Abb. 8). Ein weiterer Bleistift ist auf dem Tisch liegend zu sehen. Am 28/29. September standen in dem Bleistiftbehälter auf dem Schreibtisch vier Bleistifte ungefähr gleicher Länge. So wird es zumindest aus bekannten Fotos ersichtlich (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 13).

Schreibfederhalter

Die Unterzeichnung erfolgte mit blauer Tinte. Das wissen wir genau seit 31. Mai 2019, als ein sowjetisches Original des Nichtangriffsvertrages samt dem geheimen Zusatzprotokoll in farbigem Faksimile veröffentlicht wurde⁹. Auf dem Schreibtisch standen zwei durchsichtige Tintenfässer aus Glas, die mit Tinte in zwei Farben (blau und schwarz) gefüllt waren. Das Tintenfass rechts vom Signatar enthielt blaue Tinte. Dieses Tintenfass ist auf vielen Fotos mit einem abgehobenen Verschluss in Form einer Kugel sichtbar, was bedeutet, dass das Tintenfass geöffnet und benutzt war. Die Anzahl der im Schreibfederhalter stehender Stifte variiert. Während der Unterzeichnung Molotovs am 23/24. August standen dort zwei Schreibfedern, die dritte befand sich in Molotovs rechter Hand zur Unterschrift (Anhang: Abb. 4; Abb. 5). Am 28/29. September stand im Schreibfederhalter jedoch nur eine Schreibfeder, die zweite war in Molotovs rechter Hand (Anhang: Abb. 9; Abb. 10; Abb. 12). Dieser Unterschied

⁸ Stephen Kotkin. Op. cit.

⁹ Опубликованы советские оригиналы Договора о ненападении между СССР и Германией. *Historyfoundation.ru*, 31 мая 2019.

URL: <<https://web.archive.org/web/20190601102803/http://historyfoundation.ru/2019/05/31/pakt/>>.

gilt nur für Molotov. Während der Unterzeichnungen von Ribbentrop standen in beiden Fällen zwei Schreibfedern im Halter, mit der dritten unterschrieb er Vertragsdokumente, was in Fotos fixiert ist.

Die Analyse der gescannten, in Faksimile-Form im Jahr 2021 veröffentlichten Originale des Deutsch-Sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrages samt Zusatzprotokollen zeigt, dass obwohl Ende September blaue Tinte benutzt wurde, die Unterschriften von Ribbentrop und Molotov trotzdem nicht in allen Fällen gleichfarbig sind.¹⁰ Es scheint, dass frühmorgens am 29. September in einigen Originalen der Vertragsdokumente auch schwarze Tinte oder Tusche benutzt wurde. Irgendein technisches Schreibproblem könnte eine Ursache sein, warum man auf den Fotos den unterschreibenden Molotov mit einer Schreibfeder in der Hand und nur mit einer verbliebenen Feder in Halter am Tisch sieht.

Eine mysteriöse geöffnete Schachtel auf Molotovs Schreibtisch während der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes durch Ribbentrop

Wir sehen diese Schachtel mit Klappe und offenem Deckel während der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages durch Ribbentrop (Anhang: Abb. 7; Abb. 8). Während der Unterzeichnung durch Molotov am 23/24. August fehlt diese dunkle Schachtel zwischen den Tintenfassern. Das reicht für die Fotozuordnung. Mit anderen Worten, wenn man sieht, wie Ribbentrop den Vertrag an Molotovs Schreibtisch unterzeichnet, und dass auf dem Tisch vor dem deutschen Außenminister zwischen den Tintenfassern eine geöffnete Schachtel steht, dann ist es Nachtfoto vom 23/24. August. Ich frage mich jedoch, was könnte das für eine Schachtel sein, was ist ihr Zweck?

Es ist nicht einfach, genau auf diese Frage zu antworten, da die obere Abdeckung zwar geöffnet ist, aber das Innere der Box von der Seite des Fotografen aus nicht sichtbar ist. Der Forscher kann jedoch seine Meinung äußern. Ich würde annehmen, dass die obengenannte Schachtel für Tabakprodukte war. Es könnten Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, oder Papirossi (Zigaretten nach russischer Art) gewesen sein. Bei Diplomatenempfängen und anderen Veranstaltungen für Diplomaten war es damals

¹⁰ Германно-советский договор о дружбе и границе между СССР и Германией 28 сентября 1939 г. *Nakanune.ru*, 2021–2022. URL: <<https://nakanune.rusarchives.ru/ru/germano-sovetskiy-dogovor-o-druzhbe-i-granice-mezhdu-sssr-i-germaniey>>.

üblich, Rauchmittel je nach Gelegenheit in speziellen Boxen an sichtbaren Stellen auf dem Tisch zu platzieren (Anhang: Abb. 14).

Die Stummel von Papirossi im Aschenbecher

Dass während der Verhandlungen in Moskau viel geraucht wurde, ist aus den Erinnerungen der Teilnehmer der deutschen Delegation bekannt. Das sieht man auch auf den Fotos während der Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages. Damals rauchten Stalin und Molotov die Papirossi, einzelne deutsche Diplomaten rauchten Zigaretten, was mit Fotos belegbar ist. Die Verwendung von Rauchwaren bestätigt der Rauchaschenbecher aus Metall auf Molotovs Schreibtisch. Dort kann man die charakteristischen Stummel von Papirossi sehen, aber nur auf den Fotos vom 23/24. August (Anhang: Abb. 2; Abb. 5; Abb. 7). Am 28/29. September war der Aschenbecher leer, zumindest in den Momenten, von denen Aufnahmen erhalten sind.

Anstelle eines Epilogs

Es ist nicht schwierig zu erklären warum in der historischen Literatur und Lehrbüchern als Illustration zum Nichtangriffsvertrag vom 23. August gerne Fotos von der fünf Wochen späteren Unterzeichnungszeremonie im Kreml verwendet werden. Beim Abschluss des Nichtangriffspakts in der Nacht vom 23. zum 24. August, als er von Molotov und Ribbentrop unterzeichnet wurde, standen jeweils deutsche Diplomaten am Tisch, deren Namen keine weltgeschichtliche Bedeutung erlangten, die mit der politischen Größenordnung von Stalin, Molotov oder Ribbentrop vergleichbar wären. Während beide Signatare unterzeichneten, sehen wir auf einigen Fotos außerdem den russischen Diplomaten und Verhandlungsdolmetscher Vladimir Pavlov, der an den Tisch kam. Dolmetscher und Diplomaten, obwohl wichtig für die Gespräche der großen Politiker, entscheiden in der Regel nicht unabhängig über wichtige politische Fragen. Im vorliegenden Fall war sogar Molotov der Vollstrecker von Stalins politischem Willen, und Ribbentrop derjenige Hitlers.

Die ranghöchsten Politiker Stalin, Ribbentrop und Molotov nahmen in der Nacht des 23/24. August eine Pose für ein Presse-Foto ein, die sie gemeinsam am Schreibtisch stehend zeigt. Dieses Foto wurde in der sowjetischen Presse veröffentlicht (Anhang: Abb. 1). Eine solche fotografische Aufnahme wurde nämlich nicht im Moment der Unterzeichnung

gemacht. Es konnte damals nicht anders sein, denn einer von ihnen (Molotov oder Ribbentrop) musste im Sitzen unterschreiben, während die anderen beiden abseitsstanden. Bei der Vertragsunterzeichnung am 28/29. September erwiesen sich die Fotos als eindrücklicher. Denn das gesamte Führungstrio (Stalin, Ribbentrop, Molotov) befindet sich bereits im Moment der Unterzeichnung im Mittelpunkt des Fotos. Darüber hinaus fügt die Einbeziehung des ranghöchsten russischen Militäroffiziers (Šapošnikov), der an der Zeremonie teilnahm, der Bedeutung des auf dem Foto festgehaltenen Moments zusätzliche Farbe hinzu. Schließlich herrschte damals in Europa bereits Krieg, und der General unter den Politikern bei der Vertragsunterzeichnung war eine symbolische Demonstration der sowjetischen militärischen Stärke.

Aufgrund dieser Umstände und weil dem Deutsch-Sowjetischen Nichtangriffsvertrag weltweit mehr historische Bedeutung beigemessen wird als dem Grenz- und Freundschaftsvertrag, geht es bei der Illustration des Vertrages vom 23. August 1939 oft um die Wahl visuell ausdrucksstärkerer Fotografien, die tatsächlich fünf Wochen später aufgenommen wurden. Bei der Veröffentlichung von Geschichtsbüchern wird die Wahrscheinlichkeit von Fehlern oft dadurch erhöht, dass, wenn Texte von erfahrenen Historikern geschrieben werden, die Bilder, einschließlich Fotografien, oft von Verlagsfachleuten ausgewählt werden, die nicht genug Zeit und Kompetenz haben, um mit authentischen Quellen der Geschichte zu arbeiten. Und wenn falsche oder unzureichend korrekte Illustrationen in dem einen oder anderen Lehrbuch präsentiert werden, verbreiten sie sich weiter als stereotype visuelle „Lehrbuch“-Darstellung für andere Lehrmaterialien.

Da es heutzutage dank des Online-Zugangs zu ikonographischen Quellen viel bessere Möglichkeiten gibt, die Fakten im Zusammenhang mit der visuellen Präsentation von Informationen zu überprüfen, sollte die Darstellung historischer Fotos zu illustrativen Zwecken in Publikationen vermieden werden, wenn ihre Zuverlässigkeit nicht vorher überprüft wurde. Hier kann man den nicht immer korrekten Informationen der Archivare nicht trauen. Und den Inschriften neben den illustrierenden Fotografien sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, oder besser gesagt, diese erklärenden Notizen sollten durchdacht werden.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Publikation, die sich auf die Nachtfotografien vom 23/24. August und 28/29. September 1939 im Kreml konzentrierte, dazu beitragen wird, sachliche Fehler bei der Visualisierung

des Hitler-Stalin-Paktes in Zukunft zu vermeiden. Das Studium einer solchen Forschungsrichtung könnte erweitert werden, um mehr ikonographische und schriftliche Quellen einzubeziehen, die sich auf die vorliegenden Probleme beziehen.

ANHANG

Historische Fotos, digital bearbeitet (aus dem Privatarhiv von Arūnas Vyšniauskas)

Fotos, gemacht am 23/24. August 1939



Abb. 1. Foto, veröffentlicht in „Pravda“ am 24. August 1939.



Abb. 2. Nicht nur die Zeitung „Pravda“, sondern auch Papirossistummel in Aschenbecher sieht man am 23/24. August 1939 auf dem Schreibtisch.



Abb. 3. Stalin mit Papirossa in der linken Hand neben Ribbentrop am 23/24. August 1939.



Abb. 4. Vladimir Pavlov steht links vom unterschreibenden Molotov aus Sicht des Fotografen am 23/24. August 1939.



Abb. 5. Kneifer liegt am Tisch während der Molotovs Vertragsunterzeichnung am 23/24. August 1939.

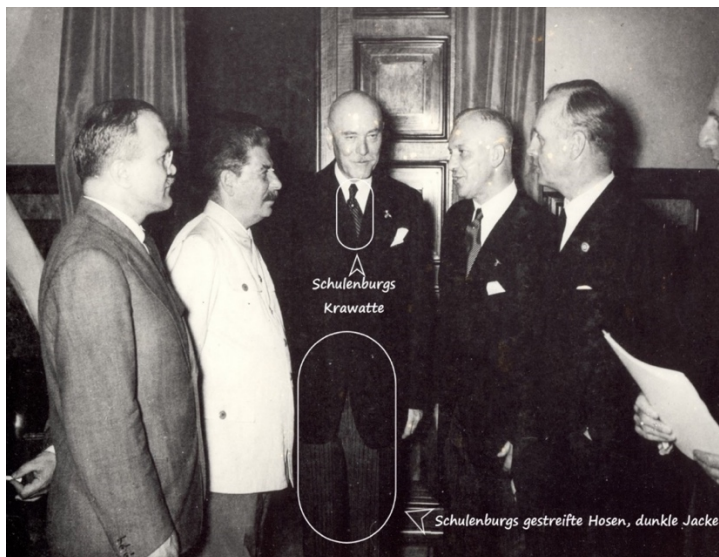


Abb. 6. Diplomatisches Gespräch am 23/24. August 1939.



Abb. 7. Ribbentrop, umgeben von deutschen Diplomaten, unterzeichnet den Nichtangriffspakt in der Nacht am 23/24. August 1939.



Abb. 8. Ribbentrop benutzte für die Vertragsunterzeichnung am 23/24. August 1939 geöffnetes Tintenfass.

Fotos, gemacht am 28/29. September 1939

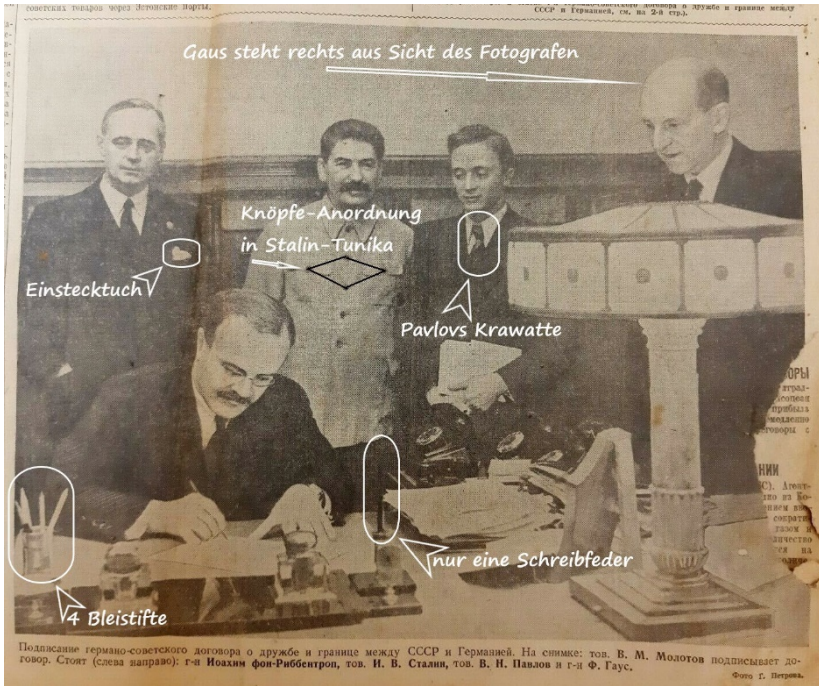


Abb. 9. Foto, veröffentlicht in „Pravda“ am 29. September 1939.



Abb. 10. Molotov unterzeichnet „Deutsch-Sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag“.



Abb. 11. Pavlovs Krawatte ist anders am 28/29. September im Vergleich zur Vertragszeremonie am 23/24. August 1939.



Abb. 12. Pavlov steht am 28./29. September 1939 rechts vom unterschreibenden Molotov aus Sicht des Fotografen.



Abb. 13. Ribbentrop unterzeichnet „Deutsch-Sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag“. Aschenbecher steht leer, es gibt keine Schachtel zwischen den Tintenfassern.



Abb. 14. „Führer und Reichskanzler“ Adolf Hitler und polnischer Außenminister Józef Beck am 5. Januar 1939 in Hitlers Bergresidenz in Berghof (neben Berchtesgaden in Bayern). Die Zigarettschachtel befindet sich auf dem Tisch und ist geöffnet, was damals üblich bei diplomatischen Gesprächen war. Aschenbecher liegt neben Beck, weil Hitler Nichtraucher war.